

**Rainald Bierstedt**

**GOLF  
&  
ENGLISCH**

*Words, Phrases, Comments,  
Reading Texts, Illustrations*

Ein Beitrag  
zur Unterstützung des  
Kinder- und Jugendgolfsports

Die Beiträge des Autors zur Verbreitung des Olympischen Gedankens im Golfsport stützen sich im Wesentlichen auf Erfahrungen und Erkenntnisse aus seinen zurückliegenden Tätigkeiten seit 1995 als ...

- Lehrer für das Wahlpflichtfach 1 und 2 Golfsport an der Grund- und Gesamtschule Spreenhagen (bei Berlin) sowie an der 1. Oberschule Fürstenwalde (jetzt Spree-Oberschule),
- Leiter einer Schulsport-AG Golfsport im Rahmen der Jugendinitiative „Abschlag Schule“ des DGV u. der VcG,
- Projektleiter des DGV-Schülerprojekts Golf-WM 2000,
- Mitorganisator bei der deutschlandweiten Einführung bzw. Etablierung von Golf in JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA,
- Beauftragter für Schulgolf des Landes Brandenburg im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport,
- Verantwortlicher für die Durchführung der Brandenburger Landesfinals Golf JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA,
- Durchführender diverser Projekte GOLF& OLYMPIA,
- Jugendwart eines Golf Clubs,
- Schulsportbeauftragter eines Golf Clubs,
- Teilnehmer an einem Trainer-C-Lehrgang Breitensport / Schulgolfsport,
- Lehrbeauftragter an der Universität Potsdam, Institut für Sportwissenschaften, für das Themenfeld „Pädagogische Aspekte des Golfsports“,
- Organisator/Durchführender von 20 Lehrer-Fortbildungsveranstaltungen „Schulgolfsport“ im Land Brandenburg,
- Gestalter und Betreuer der Info-Points „Golf & Schule“ sowie „Golf-Olympia-Jugend“ im Resort A-Rosa

Scharmützelsee, in Kooperation mit der Deutschen Olympischen Gesellschaft,

- Referent zu Fragen des Schulgolfsports, u.a. an der Deutschen Sporthochschule Köln sowie
- als Autor von 26 Publikationen über Golfsport.

**Golf**  
**ist viel mehr**  
**als nur Bälleschlagen!**

# **Inhalt Contents**

**Vorwort Foreword**

**Einleitung Introduction**

**Im Golf-Klubhaus At the clubhouse**

**Zur Golf-Ausrüstung About equipment**

**Über die Golfbekleidung About golf sportswear**

**Golfunterricht mit Trainer Golf lessons with a Pro**

**Übungs-/ Trainingsstätte Practice/Training area**

**Der Golfplatz The golf course**

**Auf der Runde On the course**

**Lesetexte Reading Texts**

**Vocabulary from A to Z**

**Appendix Anhang**

# **VORWORT \* FOREWORD**

Liebe Golffreunde,

die Schule kann nicht die vielen spezifischen englischen Fachbegriffe des Golfsports vermitteln. Das würde wahrscheinlich zu weit führen. Das meiste „Golf-Englisch“ lernen wir beim Pro. Ob Muttersprachler oder Deutscher – die Pros wenden überwiegend die englischen Terms an. Englisch ist nun mal die Golfsprache. Natürlich ist der Pro kein Englischlehrer, das Golfen steht im Mittelpunkt. Die Sprache ist ihm Mittel zum Zweck.

Aber – so dachte ich – es könnte doch hilfreich sein, wenn man erstens in einem Büchlein die sehr spezifischen englischen Begriffe noch mal nachlesen und damit besser lernen kann. Und zweitens, wenn man sich etwas vertiefend mit der Sprache der Golfer beschäftigt.

So habe ich also versucht, die nach meiner Erfahrung wichtigsten Englisch-Vokabeln und Redewendungen, die man beim Golfen unbedingt benötigt, zusammenzutragen. Acht Comic-Kids begleiten euch lernend und fragend durch den „Vokabel- und Phrases-Dschungel“.

Mir ging es nicht um reines, einzupaukendes Vokabelwissen, sondern im wahrsten Sinne des Wortes um den Wortschatz in seiner Breite und Tiefe, stets auf das Golfspiel bezogen. Begriffe verstehen lernen!

Ein Versuch war das mir Wert.

Schauen wir mal, wie es ankommt.

Der Autor

# **EINLEITUNG \* INTRODUCTION**

## **Warum die Golfsprache ENGLISCH ist. Historisches in aller Kürze.**

Die meisten Historiker gehen davon aus, dass die Wiege des Golfsports im heutigen Großbritannien liegt, in Schottland an der Nordseeküste, im Raum St Andrews. Das war um 1600 herum. Zu dieser Zeit waren Schottland und England zwar separate Königreiche, wurden jedoch von einem König regiert. 1707 wurden die beiden Staaten zum Königreich Großbritannien vereinigt.

Besonders der Britische Adel liebte es zu golfen. Charles I. (1600-1649), König von England, Schottland und Irland, brachte das Spiel nach England.

Bedeutende Impulse für die Entwicklung des Golfsports gingen von Leith aus, einer Stadt bei Edinburgh. Dort entstand um 1640 der erste Wettspiel-Golfplatz. Ein Platz, der völlig der Natur und den landschaftlichen Gegebenheiten angepasst war. Abschläge, Bunker, Löcher usw. mussten nicht erst gebaut werden, man nutzte einfach das, was vorhanden war. Auf diesem Golf Course in Leith fand auch das erste internationale Golfmatch statt.

In Leith entstand auch um 1744 der erste Golfclub. Schon damals waren die Golfer sehr fair, freundlich und höflich. Der Club nannte sich: The Company of Gentlemen Golfers of Leith. Der Bürgermeister von Edinburgh stiftete einen Pokal, den „Silver Club“, für das jährliche Wettspiel dieser ehrenwerten Gentlemen. Zudem wurde der Sieger mit dem

Titel „Captain of Golf“ geehrt. Der Präsident der Gentlemen Golfers, Duncan Forbes, schuf für dieses Turnier die ersten Wettspielregeln, 13 an der Zahl, die als Ur-Regeln des Golfsports gelten. Man hat sie damals sogar in Stein niedergeschrieben!

Um 1754 kam es zur Gründung der St Andrews Society of Golf. Doch schon rund 200 Jahre zuvor schlug man dort an der Nordseeküste Golfbälle. Von St Andrews ging wohl der größte Einfluss auf die Entwicklung des Golfsports aus. Die Golfer von St Andrews haben echt Golfgeschichte „geschrieben“: Sie erweiterten und vervollkommneten die 13 Ur-Regeln von Leith, erfanden das Zählspiel (1759), entwickelten den Platz zum 18-Löcher-Golfplatz (1764). Der König William verlieh daher an St Andrews den Titel „Royal & Ancient“ im Jahre 1834.

Der Royal and Ancient Golf Club of St Andrews (R&A) wurde so zur ersten Adresse des Golfsports in der Welt. Schließlich darf nicht unerwähnt bleiben, dass der erste Frauen-Golfclub ebenfalls in St Andrews entstand.

Das Golfen wurde immer populärer. So entstand z.B. um 1766 nahe bei London der ebenfalls berühmte Golfclub The Royal Blackheath.

Mit der Festigung des British Empire, der erweiterten Handelstätigkeit sowie der Industriellen Revolution wurde nicht nur die englische Sprache, sondern auch das Golfspiel in die weite Welt hinausgetragen. Die ersten Golfclubs außerhalb der britischen Inseln entstanden so in ...

- Indien, Bangalore, 1820;
- Frankreich, Peau, 1856;
- Australien, Adelaide, 1870;
- Kanada, Montreal, 1873;

- Süd-Afrika, Kapstadt, 1885;
- USA, New York, 1888;
- China, Hong Kong, 1889.

**FAZIT:**

Angesichts dieser historischen Fakten ist es eigentlich nicht verwunderlich, dass die Golfsprache Englisch ist. Mit der Einführung und Entwicklung der Sportart Golf waren und sind Fachbegriffe entstanden, die heute noch Gültigkeit haben. Daher ist es selbstverständlich, dass Golfer in aller Welt sich auf dem Golfplatz in dieser Sprache verständigen.

Mit dem vorliegenden Büchlein wollen wir helfen, dass auch junge Golfer in dieser Sache mitreden können.

**Let's go!**

# IM GOLF-KLUBHAUS \* AT THE CLUBHOUSE

Am INFO-Brett findest du wichtige Informationen, z.B. diese:

## DRIVING RANGE

geöffnet heute ab 9 Uhr.



*Ranch? Colts? Texas? Cowboys?*

Nein, hier werden auch keine Lassos geschwungen, sondern Golfschläger.

Die Driving **Range**, nicht Ranch, ist der **Übungsplatz der Golfer.**

Das Wort Range bedeutet Reichweite, Schussweite, Aktionsradius. Und Drive: Den Ball weit treiben, weit schlagen.

## **RANGE FEE**



## **GREEN FEE**



*Oh, eine Fee! Wie süß!*

Bitte nicht weiter träumen.

**Range Fee** ist die **Gebühr** für die Benutzung der Driving Range und

**Green Fee** ist keine grüne Fee, es ist die Gebühr für das Spielen auf dem Course/Golfplatz. Sie ist vorab im Klubhaus zu entrichten. Jugendliche zahlen meistens die Hälfte.

Achtung: An den Wochentagen ist es in der Regel billiger als am Wochenende.

## BUGGY



*Das ist ja ´ne tolle Sache! Einfach cool!  
Mit dem Einspanner durch die Bunker jagen!*

Ich glaube, jetzt geht die Phantasie mit dir durch.  
Du bist hier nicht beim Reitsport. Ein Buggy gibt es auch beim Golfen, und zwar in Gestalt eines **kleinen Elektro-Autos = E-Cart**, für 2-4 Personen, mit dem man auf dem Golfplatz samt Golftaschen fahren darf.



## SUNSET TARIF



*Oh, wie romantisch.  
Aber wieso muss ich für einen Sonnenuntergang bezahlen?*

Nicht doch, **Sunset Tarif** bedeutet, dass man **ab ca. 16.00 Uhr nur noch die Hälfte** des normalen Preises zahlen

muss.

Und wenn man Glück hat, kannst du vielleicht auch noch einen Sonnenuntergang erleben und träumen und träumen ...

Aber nicht zu lange, denn das Spiel geht weiter.

Bestimmte Dinge musst du **an der Rezeption** erledigen.  
Die nette Frau fragt dich sicherlich, ob du

## CHIPS

haben möchtest.



*Woher weißt du denn, dass ich gerne Fish 'n chips esse?*

Nicht doch, Chips **sind hier kleine Metallmarken, Wertmarken** die du in den Ballautomaten stecken musst, um Übungsbälle auf der Range zu bekommen.

Gebäuchlich ist auch die Bezeichnung

## **TOKEN.**



Oder die Frau könnte Engländerin sein und bietet dir preiswert ein oder zwei **CLUBS** an.



***Golfclub???***



*Du meinst, sie verwechselt mich mit einem Millionär, der  
sein Geld gut anlegen will?*

No, denn **Club** bedeutet auf Englisch auch **Golfschläger!**  
Man kann sich diese auch im Klubhaus ausleihen.

Der Klub im Sinne von Klubhaus = **Clubhouse.**

Und dann teilt sie dir mit, dass deine **TEE-TIME** um 9.00  
Uhr ist.



*Wieso denn das?*

*Es ist doch noch nicht Five o'clock!  
Ich will doch so früh keinen Tee trinken!*



Sollst du ja auch nicht. Du liegst mal wieder . ganz falsch.

**Tee** bedeutet in diesem Zusammenhang **Abschlagfläche** auf dem Golfplatz. Das Lieblingsgetränk der Briten heißt nicht Tee, sondern „**tea**“, wie du dich hoffentlich erinnerst.

Demnach verstehen die Golfer unter **Tee-Time** die **Abschlagzeit auf einer der 18 Abschlagsflächen**, meistens von Tee No 1.

Übrigens, das Wörtchen Tee hat noch eine andere Bedeutung. Doch darüber später mehr.

Halt, meine Tee-Time ist auch 9.00 Uhr, aber von Tee No 6.

Mir wurde gesagt, es gibt einen **CANNONSTART**.



*Ha, Ha. Du machst Witze, was?*